

Dr. Hermann Jahn zum Gruß

Am 21. Dezember 1971 begeht der bekannte westfälische Pilzforscher und Buchautor Dr. Hermann Jahn, Detmold-Heiligenkirchen, seinen 60. Geburtstag. Auch wir aus der Südwestecke der Bundesrepublik wollen zu den Gratulanten gehören. Dr. Hermann Jahn, Herausgeber der Westfälischen Pilzbriefe, ist besonders durch das 1949 verfaßte und im Park Verlag Claassen und Goverts, Hamburg, herausgegebene Buch "Pilze rundum" bekannt geworden. Es ersetzte das nicht mehr erhältliche Vademecum für Pilzfreunde von Ricken zu einer Zeit, als in Deutschland gute Pilzbücher noch als Mangelware gelten mußten.

Auch heute noch dient Jahns Buch vielfach als Grundlage für die Pilzbestimmung, wie der Verfasser dieser Zeilen bei seinen Rundreisen durch das Bundesland Baden-Württemberg feststellen konnte. Mit den Westfälischen Pilzbriefen ist Dr. Jahn in die vorderste Reihe der europäischen Mykologen gerückt; denn die in den Heften enthaltenen speziellen Abhandlungen, "Mitteleuropäische Porlinge", "Resupinate Phellinusarten in Mitteleuropa", "Einige resupinate und halbresupinate Stachelpilze in Deutschland" und der 1971 erschienene Band "Stereoide Pilze in Europa" haben internationale Bedeutung erlangt und werden von allen Fachmykologen benützt, wenn sie sich mit diesen Pilzgattungen befassen. Auch die den Werken beigegebenen Fotos, von Hermann Jahn selbst aufgenommen, zeigen, daß ein Meister am Werk ist. Es soll deshalb hier gleich das in der Steckenpferd-Bücherei herausgegebene Buch "Wir sammeln Pilze" erwähnt werden, das in Schwarzweiß-Aufnahmen und auf Farbtafeln 80 Pilzarten wiedergibt. Nicht nur der Laie kann hieraus sein Pilzwissen erweitern; auch der Pilzberater findet Anregung und eine gute Einführung in die Pilzkunde.



Wenn man all die vielen Publikationen von Jahn aufzählen wollte, so würde erst recht deutlich, welch enorme Menge Zeit aufgewendet werden mußte, denn alle Veröffentlichungen beruhen auf erarbeiteten Grundlagen, obwohl Hermann Jahn kein Berufsmykologe ist. Weiter bringen die eingehenden Zusendungen, die ja jeweils nachgeprüft werden müssen, eine umfangreiche Korrespondenz mit sich. Es ist deshalb hier angebracht, die unermüdliche Mitarbeit seiner Frau Maria zu erwähnen, die ihm einen nicht geringen Teil der anfallenden Arbeit abnimmt. Bekanntlich erscheinen die Westfälischen Pilzbriefe im Selbstverlag. Wer sich jemals mit diesen Dingen befaßt hat, weiß, was hier alles an Arbeit anfällt.

Seit 1959 steht der Schreiber dieser Zeilen mit Dr. Jahn in Verbindung, und während der Mitgliederversammlung der "Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde" 1964 in Münster konnte auch die persönliche Bekanntschaft hergestellt werden. Es hat sich hier inzwischen eine dicke Mappe mit interessanter Korrespondenz angesammelt, und so manches Problem ist dank der freundlichen Mithilfe von Dr. Jahn gelöst worden. Hierfür gebührt ihm besonderer Dank. Die Arbeiten in Heiligenkirchen laufen weiter auf Hochtouren; was wird als nächstes zu erwarten sein? Herrn Dr. Hermann Jahn wünschen wir viel Gesundheit und Schaffenskraft, damit seine wissenschaftlichen Vorhaben in Erfüllung gehen und wir Pilzfreunde weitere Bestimmungsliteratur in die Hände bekommen. Unserer Mithilfe durch Materialbeschaffung darf er auch künftig gewiß sein.

Hans Steinmann

Wie wir soeben erfahren, ist die zweite, revidierte und erweiterte Auflage der "Mitteleuropäischen Porlinge" in Arbeit. Es gilt noch eine Menge Fragen zu klären, um deren Mithilfe Herr Dr. H. Jahn die Pilz- und Porlingsfreunde bittet.

Interessenten für die Mitarbeit wollen sich zunächst bitte an den Unterzeichneten wenden.

Hans Steinmann

Wie schützt man sich bei Gewittern?

Alljährlich sterben in der Bundesrepublik Menschen, die vom Blitz getroffen werden. Auch uns als Wanderer und Pilzsammler drohen Gefahren, wenn Gewitter aufziehen. Wie man sich bei Gewittern verhalten soll, schildert der nachstehende Beitrag von Erwin Staudt.

Als wir einmal bei einer Führung in ein Gewitter kamen, beobachtete ich die Teilnehmer auf ihr Verhalten. Ich stellte fest, daß sich alle mehr oder weniger ruhig gaben; man war ja nicht allein. Vielleicht dachten auch manche: "Wenn es einschlägt, dann wird es nicht gerade mich treffen." Oder sie dachten vielleicht auch: "Der Blitz wird ja in der Regel nur von den höchsten Spitzen angezogen, dann wird es eben nur unseren größten Teilnehmer erwischen." Oder gar: "Weil Herr Dr. Haas diese Exkursion leitet, besteht für die meist kleineren Teilnehmer sowieso keine Gefahr." So einfach ist die Sache aber nicht!

Es gibt eine ganze Reihe von Regeln über das Verhalten bei Gewittern. Ich glaube, daß es für Pilzfreunde nicht uninteressant ist, über Blitzschutz einiges zu erfahren. Ein Blitz ist nichts anderes als eine natürliche Funkenentladung zwischen verschiedenen geladenen Wolken oder einer Wolke und der Erde. Wenn der Blitz irgendwo einschlägt, so fand eine Entladung zwischen Wolke und Erde statt. Dies ist auch der Fall, der uns gefährlich werden kann.